

Herausforderungen der fortschreitenden Demokratisierung der Musik- und Medienwelten und ihrer Fragmentierung musikwirtschaftlicher Geschäftsmodelle als große Chance für die Arbeit des DMA. Für die Marktteilnehmer ergeben sich neue Geschäftsfelder und für das DMA differenziertere Dienstleistungsmöglichkeiten, mit denen das DMA seine Attraktivität für einen großen Nutzerkreis nachhaltig steigern und bis zu einem gewissen Grad auch als Akteur gestaltend am gesellschaftlichen Musikaustausch-Prozess mitwirken kann.

Die innovative strukturell-inhaltliche Integration des DMA nach seinem Umzug 2010 vom Standort Berlin nach Leipzig in die verschiedenen hochentwickelten Bereiche der Deutschen Nationalbibliothek hatte eine erhebliche Stärkung und Erweiterung seiner Kompetenzen und Möglichkeiten zur Folge, sodass das DMA für seine anspruchsvollen Aufgaben auch in der Zukunft bestens gerüstet ist.

Kontakt:

Dr. Ulrich Taschow

Deutsches Musikarchiv der Deutschen Nationalbibliothek

Deutscher Platz 1

04103 Leipzig

u.taschow@dnb.de

### Falk Hartwig neuer Leiter der Bibliothek der Hochschule für Musik Nürnberg



Am 1. September 2015 hat Falk Hartwig die Leitung der Bibliothek der Hochschule für Musik Nürnberg (HfM) übernommen und damit die Nachfolge von Angelika Bieberbach (1997–2013) und Barbara Lenk (2013–2015) angetreten.

Die berufliche Kombination von Musik und Bibliothek war nicht Hartwigs erstes Ausbildungsziel. Zunächst wurde er Einzelhandelskaufmann und war im Handel tätig. Nachdem er auf dem zweiten Bildungsweg sein Abitur nachgeholt hatte, absolvierte er an der Humboldt-Universität zu Berlin das Studium der Musikwissenschaft und Bibliothekswissenschaft, welches er 2012 als Magister abschloss. Während der Schulzeit hatte Falk Hartwig einen grundständigen Musikschulabschluss erlangt; über die Jahre kamen einige musikpraktische Erfahrung und ein solides Fundament an theoretischem Wissen hinzu. Berufliche Erfahrungen sammelte Hartwig in der Redaktion Bibliographie des Musikschrifttums und der RILM-Redaktion am Staatlichen Institut für Musikforschung, in der Bibliothek des Ethnologischen Museums Berlin und im Deutschen Musikarchiv. Als Mitarbeiter von Datenmanagement-Dienstleistern arbeitete er für große Bibliotheken in der Retrokatalogisierung. Vor seinem Wechsel nach Nürnberg war er wissenschaftlicher

Mitarbeiter am Staatlichen Institut für Musikforschung in Berlin. Hier leitete er ein Dokumentationsprojekt zur Geschichte der deutschsprachigen Musikwissenschaft anhand der Entwicklung des Berliner Instituts. Dazu wurde überkommenes Schrift- und Archivgut aus dessen Vorgängereinrichtungen kollationiert, katalogisiert und digitalisiert. Eine von Hartwig kuratierte Ausstellung konnte die Projektarbeit zum Abschluss auch einem breiteren Publikum vorstellen.

Nachdem der Lehrbetrieb und die Bibliotheksarbeit an der HfM Nürnberg in den vergangenen Jahren auf Ausweichquartiere angewiesen waren, ist der endgültige Umzug in das von Grund von restaurierte Stammquartier der Hochschule zum Wintersemester 2017/18 nun in greifbare Nähe gerückt. Damit formuliert sich selbstredend eine der aktuellen Hauptaufgaben des neuen Bibliotheksleiters und seines Kollegiums: Die endgültige Einrichtung der Hochschulbibliothek zu planen und herzustellen. Längerfristig hat sich Falk Hartwig eine noch engere Verzahnung der Bibliothek mit dem Lehrbetrieb vorgenommen. So soll der Musikalienbestand revidiert und auf einen den aktuellen Aufführungs- und Editionspraxen entsprechenden Stand gebracht werden. Das gilt umso mehr, als von Musikhochschulabsolventen heute ein recht breites Kompetenzspektrum – von den Spezifika historisch-informierter Aufführungspraxis bis zu denen aktueller Musik – erwartet wird. Des Weiteren soll die Bibliothek dem an der HfM Nürnberg noch recht jungen Bereich des E-Learnings angebunden werden. Außerdem wird für die nicht ganz ferne Zukunft die Einrichtung eines Dokumenten- und Medienservers anvisiert.

Falk Hartwig/Claudia Niebel